



Jahresbericht 2025 der Umweltbeauftragten

1. Eidgenössisches Jagdbanngebiet Mythen

Am 19. September 2022 wurde die «Mythen-Erklärung», welche naturverträgliche Freizeitaktivitäten im Einklang mit den Schutzzielen der Verordnung über die eidgenössischen Jagdbanngebiete (VEJ) gewährleistet, unterzeichnet. Die jährlich stattfindende Begleitgruppensitzung fand am 10. Juni 2025 in Schwyz statt (Protokoll im Anhang).

Teilnahme: Elsbeth Kuriger

Wichtige Punkte:

- Die vom SAC angebrachte Beschilderung gemäss den Regeln A6 (Griggeli) und BS4 (Chalberstöckli) ist erfolgreich.
- Die negativen Rückmeldungen kommen hauptsächlich von Bikern und betreffen das Fahrverbot. Für die Nutzergruppe der Biker braucht es eine Alternative.
- Eine deutliche Verhaltensverbesserung der Hängegleiter ist spürbar.
- Der SAC wünscht sich vom AWN eine klare und umfassende Kommunikation der Regeln gegenüber der Öffentlichkeit.
Über die Social-Media-Verantwortliche des Kantons soll die Möglichkeit der Kommunikation über soziale Medien abgeklärt werden.

2. Umwelttag / Ausholzen Furggelenstock 14.Mai 2025

Grotzlis, kleinste Tannenbäumchen, Stauden, welche innert kurzer Zeit heranwachsen und die Winterkorridore zubuschen, wurden herausgerissen, abgeschnitten, herausgesägt. Schwerpunkt war der Furggelenstock, sowohl Nord- als auch Südabfahrt.

Teilnahme: 11 SAC-Mitglieder, 1 JO

3. Gesamtschweizerisches Treffen der Umweltbeauftragten 13./14. September 2025

Das Treffen der Umweltbeauftragten fand am 13./14. September auf dem Gemmipass statt. Besuch der Kunstaussstellung „Passage“. Übernachtung in der Lämmerenhütte. Thema: Nachhaltigkeit

- Nachhaltigkeitslabel für Hütten?
- Nachhaltige Touren. Input: zu den Fr. -.60 pro km für PW zusätzlich Fr. 1.- pro km, welcher in einen Umweltfond der Sektion fliesst.

Anmerkung: Graben zwischen den Stadt- und Landsektionen spürbar betreffend Helitransport, Fleischkonsum in den Hütten, Tourenanfahrt mit PW.

Teilnahme: Edith Schönbächler

15. November 2025, Elsbeth Kuriger

Anhang:

- Protokoll Begleitgruppensitzung JBG Mythen vom 10.Juni 2025

Ergebnisprotokoll

Anlass: Austausch Begleitgruppe
Ort: Regierungsgebäude Schwyz, SiZi UG
Datum: Dienstag, 10. Juni 2025, 17.00 bis 18.00 Uhr
Protokollführung: Tamara Braun

Traktanden

1. Begrüssung
2. Vorstellungsrunde
3. Zustiegswege zu Kletterrouten
4. Wegrückbau (BAFU)
5. Mythenerklärung Umsetzung
6. Termin nächste Begleitgruppesitzung
7. Weiteres Vorgehen / Varia

Teilnehmer

- Betschart Klemenz (KIB / Genossame Schwyz)
- Betschart Kurt (KuB / Brunnen Schwyz Marketing)
- Braun Tamara (TB / Abt. Jagd und Wildtiere)
- Büeler Reto (RB / SRB Schwyz)
- Glaus Nicole (NG / Hänggleiterverband)
- Gwerder Remo (RG / Rotenfluebahn)
- Kälin Peter (PK / Genossame Trachslau)
- Köchli Maurus (MK / Langsamverkehr)
- Kuriger Elsbeth (EK / SAC Einsiedeln)
- Raschle Markus (MR / Abt. Jagd und Wildtiere)
- Reichmuth Hans (HR / Verein Mythenfreunde)
- Sager Miriam (MS / OAK)
- Strüby Beatrice (BS / Rotenfluebahn)
- Suter Thomas (TS / Gemeinde Schwyz)
- Weber Larissa (LW / SAC Mythen)
- Zraggen Rinze (RZ / Abt. Jagd und Wildtiere)

Entschuldigt

Käslin Dario (Gemeinde Alpthal), Waldis Philipp (Verein MTB Schwyz)

Verteiler

Alle Sitzungsteilnehmer und Entschuldigte

	KZ	Text der Ergebnisse
1.		Begrüssung RZ begrüsst alle Anwesenden. Seit Anfang des Jahres ist er Abteilungsleiter Jagd und Wildtiere und hat die Leitung des Projekts zur Besucherlenkung im Mythengebiet übernommen.
2.		Vorstellungsrunde Alle Anwesenden stellen sich kurz vor (siehe Teilnehmerliste).
3.	RZ	Zustiegswege zu Kletterrouten Die aktualisierten Zustiegswege wurden vom SAC Mythen noch nicht geliefert. Sobald RZ diese erhält, wird er sie an den SAC Schweiz zur Publikation weiterleiten.

	KZ	Text der Ergebnisse
4.		<p>Wegrückbau (BAFU)</p> <p>MR Am 24. September 2024 fand eine Begehung des ausgebauten Weges bei den Zwüschet-Mythen statt. Teilgenommen haben zwei Vertreterinnen des BAFU, zwei Vertreter der Genossame Schwyz, der Leiter des Rückbaus, MK und MR. Das BAFU stellte fest, dass der Rückbau nicht den gestellten Anforderungen entspricht. Insbesondere wurde verlangt, dass der Weg auf 1,2 m zurückgebaut wird. Er kann somit, aufgrund seiner tieferen Klassifizierung (Klasse 6 Weg), als Wanderweg - und nicht als Mountainbike-tauglicher Weg - ausgewiesen werden. Diese maximale Breite war nur an einzelnen Stellen erkennbar war.</p> <p>Das BAFU fordert verschiedene Nachbesserungen. Zusätzlich ist der Weg an geeigneten Stellen mit einem Fahrverbot (inkl. Fahrräder) zu signalisieren, und der Vollzug ist durch die Wildhut mittels Bussen sicherzustellen. Die entsprechende Tafel wurde mehrfach mutwillig beschädigt. Nach Umsetzung der Nachbesserungen wird eine Erfolgskontrolle über zehn Jahre durchgeführt.</p> <p>KIB Die Genossame Schwyz wünscht die Zustellung des BAFU-Protokolls zum Rückbau, da sie nicht im Verteiler war.</p>
5.		<p>Mythenerklärung Umsetzung</p> <p>MR - Die vom SAC angebrachte Beschilderung gemäss den Regeln A6 (Griggeli) und BS4 (Chalberstöckli) ist erfolgreich. - Die Erklärung sowie die Wege sollen über Social Media kommuniziert werden, da der grösste Teil der Bevölkerung diese Kanäle nutzt und ein rascher Infofluss möglich ist.</p> <p>EK Von Aussenstehenden wird sie häufig zu zwei Punkten befragt: - Wo sind die Informationen zur Mythenerklärung zu finden? - Wird gebüsst, wenn gegen die Regeln verstossen wird?</p> <p>MR Die Regeln wurden gestützt auf Art. 5 Abs. 1 der VEJ erarbeitet. Gebüsst wird nur, wer gegen die Verordnung verstösst.</p> <p>MK Keine negativen Rückmeldungen.</p> <p>RB Auch von Seiten der Radfahrer gibt es kaum Rückmeldungen.</p> <p>LW Das SAC wünscht sich vom AWN eine klare und umfassende Kommunikation der Regeln gegenüber der Öffentlichkeit.</p> <p>TS Gibt es eine Ausweichroute für Mountainbiker oder ist zumindest eine in Planung?</p> <p>TB Es fanden Sitzungen und Begehungen zum Thema statt. Das Ergebnis: Trotz Überprüfung verschiedener Alternativen. sowohl ab Holzegg als auch ab Zwüschet-Mythen, ist keine realisierbar.</p> <p>MK Die für Biker attraktivste Route würde durch das NSG Ybergeregg führen. Der Moorschutz sowie die notwendige Änderung des Nutzungsplans verunmöglichen die Umsetzung.</p> <p>HR Für die Nutzergruppe der Biker braucht es eine Alternative.</p> <p>PK Die negativen Rückmeldungen kommen hauptsächlich von Bikern und betreffen das Fahrverbot.</p> <p>RG Im Gebiet Rotenflue sind Markierungen essenziell und funktionieren gut. Da die bestehenden Tafeln über zehn Jahre alt sind, könnte man bei der Erneuerung den Inhalt unter Berücksichtigung der Mythenerklärung anpassen und mit einem QR-Code ergänzen.</p> <p>NG Keine negativen Rückmeldungen. Die Sensibilisierung ist in der Ausbildung integriert. Der Verband wünscht sich eine Zusammenarbeit mit der Rotenfluebahn für die Anbringung von Infotafeln sowie Meldungen von der Wildhut.</p> <p>MR Eine deutliche Verhaltensverbesserung der Hänggleiter ist spürbar.</p> <p>KuB Keine negativen Rückmeldungen.</p> <p>HR Es ist eine Verbesserung bei den Begehungen spürbar. Das Hauptproblem besteht im Winter: Sobald Spuren im Schnee sichtbar sind, folgen ihnen andere Nutzer.</p>
6.		<p>Termin nächste Begleitgruppensitzung</p> <p>RZ Im Laufe des Monats Februar 2026. Eine Umfrage zur Terminfindung wird rechtzeitig gestartet.</p>

	KZ	Text der Ergebnisse
7.		Weiteres Vorgehen / Varia
	HR	Die Informationskarte zum Bannggebiet weist Mängel auf, insbesondere bezüglich der Winterkorridore. Innerhalb des Perimeters befinden sich Liegenschaften, die im Winter gemäss Verordnung mit Fahrzeugen, jedoch nicht zu Fuss erreichbar sind. Das Anliegen wurde bereits eingebracht, ein Vorschlag steht noch aus.
	MR	Der Grund der Verzögerung ist das Inkrafttreten der angepassten Jagdgesetzgebung ab dem 1. Februar 2025.
	RZ	Die aktuellen Informationstafeln werden ersetzt. Ein Entwurf des Inhalts wird den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.
	NG	Bei der Überarbeitung soll der Hängegleiterverband einbezogen werden.
	MR	Für die Festlegung der Winterkorridore wird die Unterstützung von HR gewünscht. Der neue Plan soll mit einem QR-Code versehen werden, der auf die Charta verlinkt.
	RZ	Über die Social-Media-Verantwortliche des Kantons soll die Möglichkeit der Kommunikation über soziale Medien abgeklärt werden.